

# Breslauer Zeitung.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in Breslau 6 Mark, Wochen-Abonnem. 60 Pf., außerhalb pro Quartal 7 Mark 50 Pf. — Invertionsgebühren für den Raum einer kleinen Seite 30 Pf., für Inserate aus Schießen u. Polen 20 Pf.

Erstausgabe: Sonnabend 7. 2. Nachdruck: alle Sonntage. Invertionsgebühren für den Raum einer kleinen Seite 30 Pf., für Inserate aus Schießen u. Polen 20 Pf.

Nr. 95. Mittags-Ausgabe.

Siebziger Jahrgang. — Eduard Treuendt Zeitungs-Verlag.

Donnerstag, den 7. Februar 1889.

## Deutschland.

Berlin, 6. Febr. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Hausmarschall, Major a la suite der Armee, Freiherrn von Lyncker den Rothen Adler-Orden dritter Klasse; sowie dem Hofmarschall, Rittmeister a. D. Grafen von Biedler, dem Kammerherrn, beauftragt mit Wahrnehmung des Kammerherrndienstes bei Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, Landrath Freiherrn von der Ned, und dem Kammermusikdirektor, Kommandeur des 1. Pionier-Bataillons, bisher Mitglied der Reichs-Rayoncommission, und dem Commandanten des königlichen dänischen Kadettenschiffs „Dagmar“, Capitän Thorwald Braem, den königlichen Kronen-Orden dritter Klasse verliehen.

Se. Majestät der König hat dem bisherigen königlich sibirischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Wilhelms von Bayern, bisher Mitglied der Reichs-Rayoncommission, und dem Commandanten des königlichen dänischen Kadettenschiffs „Dagmar“, Capitän Thorwald Braem, den königlichen Kronen-Orden dritter Klasse verliehen.

Se. Majestät der König hat dem Seifenfabrikanten Louis Heiser, Inhaber der Firma „R. Heiser“ zu Wiesbaden, dem Fleischermeister Adolf Hilgenberg zu Hannover, und dem Fabrikanten von Warmwasser-Heizungs-Anlagen, H. E. Knappstein zu Bochum das Prädikat eines königlichen Hoflieferanten verliehen.

Der Universitäts-Curator, Geheime Regierungsrath Steinmetz zu Greifswald ist in gleicher Eigenschaft nach Warburg versetzt worden. — Der ordentliche Seminarlehrer Barneck vom Schullehrer-Seminar zu Braunsberg ist in gleicher Eigenschaft an das Schullehrer-Seminar zu Hildesheim versetzt worden. — Der praktische Arzt Dr. Westrum zu Hoya a. Wefer ist zum Kreis-Physikus des Kreises Ostermünde ernannt worden. (N.-Anz.)

[Militär-Wochenblatt.] v. Glar, Gen.-Lieut. und Commandant von Magdeburg, unter Anweisung seines Wohnsitzes in Berlin, zu den Offizieren von der Armee versetzt. Stephan, Lazarethinspector auf Probe in Breslau, zum Lazarethinspector ernannt.

Kaiserliche Marine. v. Armin, Graf v. Haugwitz, Baters, Corp.-Capitän, zu Capitän zur See befördert. Erich, Sec.-Lieut. a. D., bisher im königl. Vater. 4. Inf.-Reg. König Karl von Württemberg, in der Marine, und zwar als Sec.-Lieut. mit Patent vom 23. November 1882 bei dem Sec.-Bat. angestellt.

## Provinzial-Beitrag.

1. Görlitz, 6. Febr. [Mord.] Im nahen Greba — dasselbe gehört zu den Kreis Rothburg — wurde am Mittwoch voriger Woche der Nachmittags 11. Kopfe vor der Thür der Wittwe Rätzsch todt aufgefunden. Buerst war man der Ansicht, daß der Tod Kopfes durch einen Unfallsfall herbeigeführt worden sei; nachdem nunmehr eine genauere Ermittlung des Absterbens erfolgt ist, hat es sich herausgestellt, daß unbedingt ein Verbrechen vorliegt. Kopfe war früher in Greba als Nachwächter angestellt und hatte sich seit gewöhnlich am Morgen auf den Dominialhof zu begeben, um sich dort sein Frühstück zu holen. In der verhängnisvollen Nacht aber hatte er sich schon, weil er am Abend seine Uhr aufziehen vergesse, gegen 3 1/2 Uhr früh auf den Weg nach der Dominialwirtschaft gemacht, von der er letzter Pensionierung Versperrung erhielt. Da es noch sehr früh war, konnte Kopfe das Frühstück nicht in Empfang nehmen, weshalb er sich, um den weiten Weg nach Hause nicht machen zu dürfen, zu der im Orte wohnenden Wittwe Rätzsch begab, vor deren Thür der Unglücksfall Morgens 6 Uhr in einer Blutlache todt aufgefunden wurde. Die Section der Leiche, welche am Sonnabend stattfand und von dem Kreisphysikus aus Muskau und dem Kreis-Wundarzt Dr. Hausmann-Niesky im Beisein einer Commission des Amtsgerichts Niesky vorgenommen wurde, hat ergeben, daß Kopfe mit einem stumpfen Instrument einen Schlag ins Gesicht erhalten hat, durch welchen Nase und Kinnlade zertrümmert wurden. Der 66 Jahre alte Unglückliche, als friedfertiger Mensch bekannt, hinterließ keine Kinder, nur einen Bruder und eine Schwester, welche in Görlitz verheiratet sind. Kopfe gehörte ehemals der Junft der Hammermiede an, welche früher in großer Anzahl in Greba lebten und dort ihr Brot fanden, er war der letzte seiner Berufsgenossen. Die Entrüstung über die graufige That ist groß, zumal von dem Thäter, trotz eifrigster Nachforschungen, jegliche Spur fehlt. Tausende von Menschen geleiteten am Sonntag Nachmittag Kopfe zur ewigen Ruhe. Parter Sasse hielt eine ergreifende Rede über das Textwort: „Herr, wärest Du da gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben“. Hoffentlich gelingt es bald, den Mörders zu entdecken.

Volkenhain, 5. Februar. [Stiftungsfest. — Vortrag. — Eisenbahnbau.] Unter sehr zahlreicher Theilnahme der Bürgerchaft feierte die hiesige freiwillige Feuerwehr am Sonntag Abend ihr dies-jähriges Stiftungsfest. In einer Ansprache gedachte der Branddirector der durch öftere Brände am hiesigen Orte wiederholten erfolgreichen Thätigkeit dieses gemeinnützigen Instituts im abgelaufenen Jahre. — Im Bildungsverein hielt Zimmermeister Rißer am Montag Abend einen Vortrag über „den Lurus, seine Geschichte, seine Berechtigung und Nothwendigkeit“. — Mit Eintritt der milderen Witterung sind die Erarbeiten an der im Bau begriffenen Eisenbahnstrecke Striegau-Volkenhain wieder aufgenommen worden.

Sprottau, 5. Febr. [Stiftungsfest. — Kranken-kasse.] Seit einiger Zeit richten Kriekenpinner und Forste in dem Brinkenauer Forst großen Schaden an. Die Bekämpfung dieser schädlichen Insecten ist seitens der dortigen Forstverwaltung energisch in die Hand genommen worden, doch hat dieselbe sich jetzt noch wenig befriedigende Resultate geliefert. Das Auftreten dieser schädlichen Forstinsecten im Nachbarforst hat dazu geführt, daß auch im städtischen Forst eingehende Nachforschungen angestellt worden sind. Dieselben haben ergeben, daß bis jetzt unter Forst von diesem Uebel verschont geblieben ist. — Der „Militär-verein“ feierte am 2. d. Mts. sein fünfundsingzigstes Stiftungsfest durch Theater und Tanz. — Der Ortskrankenkasse der Maurer-, Dach- und Schieferbedergergehören jetzt 114 Mitglieder an.

K. Ohlau, 4. Februar. [Eisenbahnangelegenheit.] In der heute abgehaltenen Stadtvorordneten-Verammlung wurde der Plan einer Bahnverbindung Ohlau-Rothfärben-Robertswitz-Santh-Neumarkt-Malsch-Döberbach vorgelegt. Beschlässe hierüber wurden jedoch noch nicht gefaßt.

## Telegramme.

Aus Wolff's telegraphischem Bureau

Wien, 6. Februar. Das „Fremdenblatt“ wendet sich gegen die Unterstellung gewisser ausländischer Blätter, wonach Kronprinz Rudolf ein Feind des deutschen Allianzvertrages gewesen wäre. Abgesehen davon, daß Kronprinz Rudolf vor Allem die Politik seines kaiserlichen Vaters theilte, ist es eine unbestreitbare Thatsache, daß gerade er an der Entwicklung unserer freundschaftlichen Beziehungen zu Deutschland, bis zu deren für beide Reiche und den europäischen Frieden so gegenwärtigen Entwicklung zum unerschütterlichen Punde, einen innigen, in hohem Maße fördernden Antheil nahm. Schon das Verhältnis einer frühzeitigen aufrichtigen Freundschaft mit dem gegenwärtigen Deutschen Kaiser schuf eine Sympathie für diese Verbindung. Je mehr der Kronprinz heranreife, um so fester hing er an der Freundschaft für Deutschland, und man darf es sehr bestimmt erklären, daß er zu jenen Männern gehörte, welche nebst den beiden Monarchen die Bemühungen der Staatsmänner zur Schaffung eines unwandelbaren Friedensbündnisses zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland wirksam

unterstützten. Wenn der Zweck der oben erwähnten Unterstellungen dahin geht, Mißtrauen zwischen Freunden auszuflößen und den Wahnglauben an die Wandelbarkeit besser Friedensbürgschaft zu erneuern, so würde dieser Zweck nicht erreicht werden und kann nicht erreicht werden.

Paris, 6. Febr. Sämtliche Journale bringen den Text des Tagesbefehls des Obersten Lenart, Commandeur des 90. Infanterie-Regiments, worin das Verfahren der deutschen Botschaft als unmenfchlich bezeichnet wird, weil dieselbe (nach einer übrigens ungenauen Behauptung des Obersten) einem Stabsarzt seines Regiments, Eudes, welcher sich nach Straßburg zu seiner schwer erkrankten Mutter begeben wollte, das Papiers verweigert habe. Der Tagesbefehl weist die Compagnieführer an, diesen Tagesbefehl den Mannschaften vorzu-lesen und gehörig zu commentiren, damit denselben diejenigen Gefühle eingeprägt werden, von welchen jeder französische Soldat gegen Deutschland befeelt sein müsse.

## Handels-Zeitung.

\* Reichsstempelsteuer. Nachstehende der „Frfk. Z.“ entnommene vergleichende Zusammenstellung der Umsatzsteuererträge dürfte interessieren:

	1885	1886	1887	1888
	M.	M.	M.	M.
Januar.....	—	614 043	718 979	711 477
Februar.....	—	682 479	691 605	663 187
März.....	—	1 011 838	599 632	667 706
April.....	—	720 228	533 835	727 131
Mai.....	—	611 834	525 716	789 520
Juni.....	—	608 814	736 189	998 948
Juli.....	—	575 663	589 817	918 349
August.....	—	515 556	506 643	1 118 218
September.....	—	584 995	463 455	1 183 202
October.....	973 166	714 298	657 927	1 170 756
November.....	511 063	809 605	704 690	1 024 590
December.....	570 554	764 011	638 338	890 635

\* Wladikawkas Eisenbahn-Gesellschaft. Ueber die Entwicklung der Wladikawkas Eisenbahn-Gesellschaft gehen der „B.- u. H.-Z.“ folgende Informationen zu. Das Ergebniss der genannten Bahn hat sich in den letzten 3 Jahren wie folgt gestaltet:

	1886	1887	1888
Einnahme.....	2 939 578	4 746 521	7 100 000
Ausgabe.....	2 932 786	3 131 834	4 400 000
Reineinnahme.....	6 792	1 614 687	2 700 000

Die bedeutende Steigerung der Einnahme in 1887 und besonders 1888 erklärt sich, abgesehen von dem allgemeinen Aufschwung des Güterverkehrs in Russland und der Entwicklung des Getreideexportes, durch die im Juni 1887 stattgefundene Eröffnung des Verkehrs auf der 1. Abtheilung der Zweigbahn Noworossisk, von der Station „Tichoretzkaia“ bis Ekaterinodar, welcher im Juli auf die ganze 252 Werst lange Zweigbahn bis Noworossisk ausgedehnt worden ist. Es wird erinnert sein, dass zum Bau dieser Zweigbahn die am hiesigen Markte eingeführten Wladikawkas-Prioritäten ausgeben wurden. Noworossisk ist mit seiner prachvollen, niemals zu frierenden Bucht, gegenwärtig nach Sewastopol der einzige eisfreie Hafen für den ganzen, durch seine Fruchtbarkeit reichen Rayon der Schwarzsee-Districte des süd-östlichen Theiles von Russland und des nördlichen Kaukasus. Die volle Bedeutung von Noworossisk lässt sich heute, wo es erst seit 5 Monaten mit dem Centrum von Russland durch die Eisenbahn verbunden ist, noch nicht übersehen, auch sind die von der Regierung in Angriff genommenen Hafenbauten nicht beendet und daher der Verkehr auch noch nicht in dem Maasse entwickelt, wie es der wirklichen Bedeutung von Noworossisk entspricht. Gegenwärtig übersteigt die Zahl der in Noworossisk gecharterten Dampfer bereits 40 pro Monat. Sämtliche grössere Exporthäuser Rostoffs und Tagaroogs haben bereits Filialen in Noworossisk errichtet und die von der Wladikawkas-Eisenbahn-Gesellschaft errichteten Speicher auf lange Zeit gepachtet. Die Steigerung der Einnahmen der Wladikawkas-Bahn wird übrigens auch im letzten Reichsbudget bestätigt, in welchem die Reduction der für Eisenbahn-Garantien eingestellten Posten, u. A. auch durch Fortfall des im Etat von 1888 mit 1 325 015 Rubel eingestellten Zuschusses auf die Garantie für die Wladikawkas-Bahn begründet wird.

\* Kaffee-Terminmarkt. Die Handelskammer zu Wiesbaden bemerkt in ihrer Antwort auf das bekannte Rescript des Handelsministers, dass das Zeitgeschäft, wenn es in Deutschland verboten wäre, im Auslande gemacht werden würde, der Verdienst daran also dem Auslande zufließen und auch der Schwerpunkt des ganzen Kaffeehandels wieder dahin verlegt würde. Ein internationales Termingeschäfts-Verbot werde sich niemals zu Stande bringen lassen. Es sei für Hamburg ein Zwang gewesen, das Termingeschäft einzuführen, weil das grosse dortige Kaffeegeschäft ganz an die Terminmärkte Havre und Newyork überzugehen drohte. Den vorgekommenen groben Termin-Excessen sei durch die neuerdings getroffenen Maassnahmen jetzt vorgebeugt worden. Das Termingeschäft biete nicht nur für den Importeur, sondern auch für die zweite und dritte Hand Vortheil, indem dasselbe ermöglicht, von einem billigen Moment zu profitieren und im Voraus zu contrahieren. Es scheine, dass der inländische Kaffeehandel sich erst in dem Termingeschäft zurechtfinden muss, wie es jetzt in Hamburg existirt, und dass es keiner staatlichen Einwirkung bedarf, um den durch das Kaffee-Termingeschäft zeitweise hervorgerufenen Nachtheilen zu begegnen.

\* Baumwoll-Zufuhr. Von der K. Eisenbahndirection Hannover ist der „Weser-Zig.“ zufolge in Bremen die amtliche Mittheilung eingetroffen, dass der ermässigte Eisenbahntarif für Baumwolle von Bremen nach Rheinland-Westfalen am 1. März in Kraft treten wird. Der Bremer Baumwollhandel wird dadurch wieder concurrenzfähig gegen England und die holländisch-belgischen Häfen nach Rheinland-Westfalen werden. Bezüglich der Ausdehnung des gleichen Ausnahmetarifs auf Süddeutschland (einschliesslich des Elsass) werden noch Verhandlungen gepflogen, die sich indess augenscheinlich nur auf den Zeitpunkt der Einführung beziehen.

## Concurs-Eröffnungen.

Detaillist Gustav Johannes Heinrich Delplanque in Gröpelingen. — Buchbindermeister Alfred Louis Franke in Dresden. — Hutmacher Johann Lührs zu Emden. — Viertelhufter und Erbpächter Friedrich Johann Gottlieb Ehms in Lienzfeld. — Gutsbesitzer Gustav Richard Wagner in Weissenborn. — Paul Kornick in Grimma. — A. Larius Nachfolger zu Guben. — Nachlass des Händlers Christian Frese in Adorf. — Handelsmann Julius Oswald Friede in Dahlen. — Kaufmann Friedrich Siegmund Richard Kolisch in Reichenbach in Sachsen. — Inhaber eines Manufacturwaarengeschäfts. — Bauerngutsbesitzer Ernst Julius Reinhold Prescher in Ollersdorf in Sachsen. — Strumpffabrikant Johann Robert Nestler in Dietersdorf (Erzgeb.).

## Eintragungen in das Handelsregister.

Angemeldet: Uebergang der Firma „Glaskabrik Carlswerk Lippert u. Sohn“ durch Vertrag auf die Kaufleute Carl Breuer u. Emil Scharfberg in Bunzlau. — Uebergang der Firma „Moritz Czapski in Koschmin“ durch Erbgang auf die Wittve Czapski, Lina, geb. Baruch. Gelöscht: C. Heinisch in Neustadt OS. — Fritz Fitner, Hirschberger Luxus-Möbel- und Fantasie-Holzwaaren-Fabrik.

## Breslau. Wasserstand.

6. Febr.	O.-P. 5 m 60 cm.	M.-P. 4 m 40 cm.	U.-P. 1 m 32 cm.
7. Febr.	O.-P. 5 m 34 cm.	M.-P. 4 m 12 cm.	U.-P. — m 70 cm.

Eisstand.

## Marktberichte.

\* Breslau, 7. Februar, 9 1/2 Uhr Vorm. Der Geschäftsverkehr am heutigen Markte war im Allgemeinen von keiner Bedeutung, bei mässigem Angebot Preise unverändert.

Weizen in fester Haltung, per 100 Kilogramm schles. weisser 16,40—17,70—18,30 Mk., gelber 16,50—17,50—18,20 Mk., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen nur feine Qualitäten beachtet, per 100 Kilogramm 14,60—14,90—15,20 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste ohne Aenderung, per 100 Kilogr 14,00—15,00, weisse 14,00 bis 16,00 Mark.

Hafer in ruhiger Haltung, per 100 Klgr. 13,10—13,30—13,70 Mark.

Mais in matter Stimmung, per 100 Kilogr. 13,50—14,00—14,50 Mk.

Bohnen in matter Stimmung, per 100 Klgr. 18,00—18,50—19,00 M.

Lupinen gut gefragt, per 100 Klgr. gelbe 7,20—8,20—10,00 Mark, blaue 7,00—7,40—8,50 Mark.

Wicken gut gefragt, per 100 Klgr. 12,50—13,50—14,00 Mark.

Oelisaaten schwacher Umsatz.

Schlaglein in matter Stimmung.

Pro 100 Kilogramm netto in Mark und Pfg.				
Schlag-Leinsaat.....	20	25	19	25
Winterraps.....	27	80	26	80
Winterrüben.....	26	70	25	70
Sommerrüben.....	27	20	26	20

Rapskuchen unverändert, per 100 Kilogr. schles. 15,25—15,75 M., fremder 14—14,50 Mk.

Leinkuchen ohne Aenderung, per 100 Kilogramm schles. 16,50 bis 17 M., fremder 14,50—15,50 Mark.

Kleesamen schwacher Umsatz, rother blieb ruhig, 30—40—50—57 Mk., weisser matter, 30—35—45—65 Mark.

Schwedischer Klee ruhig, 35—40—50—60—68 M.

Tannenklees fest, 45—50—55—60—75 Mark.

Thymothee fest, 24—26—28—30 Mk.

Mehl behauptet, per 100 Kilogramm incl. Sack Brutto Weizen fein 25,75—26,00 Mk., Hauback 22,50—22,75 Mk., Roggen-Futtermehl 10,20—10,60 M., Weizenkleie 8,50—9,20 Mark.

Heu per 50 Kilogramm neu 3,50—4,00 Mark.

Roggenstroh per 600 Kilogramm 32,00—34,00 Mark.

\* Frankenstein, 6. Februar. [Marktbericht.] Nach den amtlichen Ermittlungen wurden auf dem heute stattgehabten Wochenmarkte bezahlt per 100 Klgr.: Weizen 17,80—17,00—15,90 M., Roggen 15,70—15,20—14,60 Mark, Gerste 15,30—14,60—13,60 M., Hafer 13,90 bis 13,20—12,60 M., Erbsen 15,20 M., Kartoffeln 4,00 M., Heu 7,00 M., Stroh 4,00 Mark, Butter (1 Klgr.) 1,80 M., Eier (Schock) 2,60 M.

Chemnitz, 6. Feb. [Wochenbericht von Berthold Sachs.] Wetter: Schnee. Im Getreidehandel ist gegen vorwöchentliche Börse keine Aenderung eingetreten; bei gedrückten Preisen bleiben Umsätze gering. Ich notire: Weizen, russ., weiss und roth, 194—208 Mark, do. sächs., gelb und weiss, alt und neu, 186—200 M., Roggen, preuss., 160—166 M., do. hiesiger 156—160 M., do. fremder (russischer) 158 bis 162 Mark, Gerste, Brauwaare, hiesige 150—163 Mark, do. böhmische 162—185 M., do. Mahl- und Futterwaare — M., Hafer 148—156 Mark, Mais, rumänischer 138—142 M., do. Cinquantin, alt und neu, 145 bis 155 Mark, Erbsen, Kochwaare 160—190 Mark, do. Mahl- und Futterwaare 135—140 Mark. Alles pro 1000 Kilogramm netto. — Weizenmehl Nr. 00: 28,50 M., Nr. 0: 27,00 M., Nr. 1: 25,00 M., Roggenmehl Nr. 0: 25,25 M., Nr. 1: 23,25 M., Alles pro 100 Klgr. netto. — Spiritus loco pro 10000 Literprocent mit 70 Mark Consumsteuer 34,80 M., mit 50 Mark Consumsteuer 34,00 M.

Löwen i. Schl., 6. Februar. [Marktbericht von J. Gross.] Bei wiederum nur kleiner Marktzufuhr verkehrte der heutige Markt in etwas festerer Stimmung. Preise haben keinerlei Aenderung erfahren. Bezahlt wurde per 100 Kilogr. Netto: Gelbweizen 17,20—17,60 Mark, Roggen 15,00—15,20 Mark, Gerste 13,20—14,50 Mark, Hafer 12,60 bis 13,20 M., Erbsen 13—15 Mark, Wicken 13—14,50 Mark, gelbe Lupinen 8—9,70 Mark, Roggenfutter bis 10 M., Weizenchale bis 7,80 M., Rothklee per 50 Klgr. Netto 40—55 M., Weissklee per 50 Klgr. Netto 30 bis 50 M. Feinste Sorten über Notiz.

Hamburg, 6. Februar. [Börsenbericht von Ferdinand Seligmann.] Spiritus: per Februar 20 Br., 19 3/4 Gd., per Februar-März 20 Br., 19 3/4 Gd., per März-April 20 1/2 Br., 20 1/4 Gd., per April-Mai 21 Br., 20 3/4 Gd., per Mai-Juni 21 1/2 Br., 21 1/4 Gd., Juni-Juli 22 Br., 21 3/4 Gd. — Tendenz: Still.

W. T. B. London, 6. Februar. [Wollauktion.] Stimmung fest. Berlin, 6. Februar. [Producten-Bericht.] Weizen loco träge, Termine matt. — Roggen loco sehr still, Termine schwach behauptet. Gek. 100 Tonnen. — Hafer loco und Termine wenig verändert. — Roggenmehl matter. — Rübel wenig verändert. — Spiritus flau. Weizen loco 174—196 M. pro 1000 Kilo nach Qualität getortet, April-Mai 194 1/2—194 1/4—194 1/2 Mark bez., Mai-Juni 195 1/2—195 1/2 Mark bez., Juni-Juli 196 1/2—196 1/4—196 1/2 M. bez., September-October 190 1/2—190 1/4—190 1/2 M. bez. — Roggen loco 146—157 Mark per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, mittel inländischer 152 M. ab Bahn bez., April-Mai und Mai-Juni 153 1/4—153 1/2 153 3/4 Mark bez., Juni-Juli 154 bis 153 3/4—154 M. bez., September-October 154 1/4—154 1/2—154 3/4 M. bez. — Mais loco 128—140 Mark pro 1000 Kilo nach Qualität gef., April-Mai 123 Mark, September-October 124 M. — Gerste loco 128—198 M. per 1000 Kilo nach Qualität gefordert. — Hafer loco 133—160 Mark per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, mittel und gut preuss. 135 bis 141 Mark, mittel und gut schlesischer 135—141 M., pommerscher, ackermärkischer und mecklenburger, 136—142 M., fein preuss., schles. und pommerscher 148—154 M. ab Bahn bez., April-Mai 137 1/2—137 3/4 M. bez., Mai-Juni 137 3/4—138 M. bez., Juni-Juli 138—138 1/4 Mark bez. — Erbsen, Kochwaare, 155—200 Mark pro 1000 Kilo, Futterwaare 135 bis 150 Mark pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert. — Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 25,75—24,50 M., Nr. 0: 22,50—20,00 M., Roggenmehl Nr. 0: 23,00—22,00 M., Nr. 0 u. 1: 21,50—21,75 M. bez., Februar und Februar-März 21,40 M. bez., April-Mai 21,45 M. bez., Mai-Juni 21,60 M. bez. — Rübel loco ohne Fass 58,7 Mark, Februar 59,7 M. bez., April-Mai 58,5 Mark bez., Mai-Juni 57,7 M. bez., September-October 52,6—52,7 Mark bez.

Petroleum loco 23,5 M. Spiritus unversteuert mit 50 M. Verbrauchsabgabe loco ohne Fass 53 Mark bez., Februar und Februar-März 52,5 Mark bez., April-Mai 53,1—52,9—53 Mark bez., Mai-Juni 53,6—53,5 M. bez., Juni-Juli 54,2 bis 54,1 Mark bez., Juli-August 54,6—54,5 Mark bez., August-September 55,3—55,2 M. bez., unversteuert mit 70 M. Verbrauchsabgabe loco ohne Fass 33,8 Mark bez., Februar und Februar-März 33 Mark bez., April-Mai 33,7—33,5 Mark bez., Mai-Juni 34,1—33,9 Mark bez., Juni-Juli 34,7 bis 34,6 M. bez., Juli-August 35,2—35 Mark bez., August-September 35,7—35,5 M. bez.

Die Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Roggen auf 153 Mark per 1000 Kilo.

## Börsen- und Handels-Depeschen.

Paris, 6. Februar, Nachmittags 3 Uhr. [Schluss-Course.] (Nachtrag.) Türkenloose 49. — 50% priv. Schl. Obligationen (—), Banque ottomane 542,50. Banque de Paris 906,25. Banque d'escompte 541,25. Credit foncier 1368,75. Credit mobilier 447,50. Panama-Kanal-Actien 60. — 50% Panama-Kanal-Obligationen 68. — Rio Tinto



